

# Den Einstieg erleichtern

Thomas Neubner organisiert an der Universität Essen den ersten Karrieretag für Geisteswissenschaftler. Unternehmen stellen sich vor

Andrea Hoymann

Die Frage nach den Vorzügen eines geisteswissenschaftlichen Studiums beantwortet Thomas Neubner wie aus der Pistole geschossen: „Man bekommt ein breit gefächertes Wissen, arbeitet sehr interdisziplinär und lernt, analytisch zu denken.“

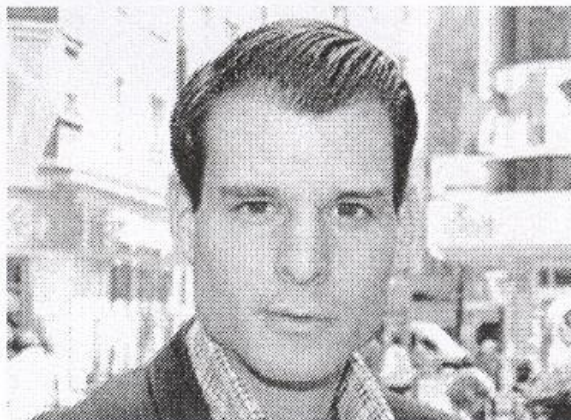
Der 26-jährige Mülheimer ist Mitglied einer studentischen Initiative, die in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Beratungszentrum Studium und Beruf an der Universität Duisburg-Essen erstmalig einen Karrieretag für Studenten der Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften organisiert. Unter

dem Motto „Seek – so einfach entstehen Kontakte“ sollen am Mittwoch, 13. Mai, im Glaspavillon am Campus Essen Unternehmen und Wissenschaft zusammengebracht werden. „Wir wollen damit eine Lücke füllen“, sagt der Student der Germanistik und Kommunikationswissenschaft. In anderen Fachbereichen seien solche Aktionen längst selbstverständlich.

Damit anderen Studenten der Einstieg ins Berufsleben etwas leichter gemacht wird, hängen Projektleiter Neubner und sein Team schon seit August in ihrer Freizeit ständig am Telefon, um Unternehmen für ihre „Vision“, zu gewinnen. Doch auch für sich selbst sei

das ehrenamtliche Engagement eine gute Erfahrung. „Ich habe dadurch gelernt, wie man

Mitarbeiter koordiniert“, sagt Neubner. „Außerdem kann ich mir so einen persönlichen



Thomas Neubner

Foto: WAZ, Franz Meinert

Bezug zur Praxis schaffen.“

Eine Mischung aus Theorie und Praxis steht auch beim Seek-Karrieretag auf dem Programm. Dort stellen sich Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen vor. So soll ein bisschen klarer werden, welche Berufsperspektiven sich eigentlich hinter doch sehr allgemeinen Begriffen wie Medizin, Kommunikation, Beratung, Bildung und Kultur verbergen. „Was die Veranstaltung aber eigentlich von anderen abhebt, sind die Vorträge“, sagt Neubner. Von der Unternehmensgründung über Gehälter für Geisteswissenschaftler bis zur Relevanz von „Soft Skills“ für den Berufseinstieg werden Themen bespro-

chen, die für Uni-Absolventen interessant sein könnten – auch die Möglichkeit einer Karriere in der Wissenschaft. Eine Idee, für die sich Neubner selbst begeistern könnte: „Bei einer Doktorarbeit hat man einfach die Gelegenheit, sich ganz intensiv mit einem Thema zu beschäftigen. Das finde ich toll.“

Damit der Weg in den Job nicht schon im Bewerbungsverfahren scheitert, laufen parallel zu den Vorträgen Bewerbungsmappenchecks, ein Rollenspiel zum Assessment Center und einen Workshop „Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance“.

[www.seek-karrieretag.de](http://www.seek-karrieretag.de)

Westdeutsche Allgemeine Zeitung  
(Mülheim an der Ruhr)

Freitag, 08. Mai 2009